Ausstellungsadresse:
Schloss · Bahnhofstraße 1 · 78713 Schramberg
Telefon: 07422 29268

Öffnungszeiten:
Di. – Sa. 13 – 17 Uhr | Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr
Montags geschlossen

PODIUM KUNST e.V.
Schloss · Bahnhofstraße 1 · 78713 Schramberg
E-Mail: info@podiumkunst.com · Telefon: 0152 53716633

Internet: www.podiumkunst.com
facebook.com/podiumkunst.de

Kreissparkasse Rottweil
IBAN: DE24642500400000576709
BIC: SOLADES1RWL

Die Ausstellung wird gefördert von:

Kreissparkasse Rottweil
Regierungspräsidium Freiburg
Schramberg Schwarzwaldqualität erleben
hitcom

FRANCIS KELLY

In meiner künstlerischen Arbeit setze ich mich mit dem Unbewussten und den absurden Momenten des Alltags auseinander. Mich interessiert, wie Traumlogik in die Wachrealität hineinwirkt und vertraute Zusammenhänge verschiebt. Ausgangspunkt sind alltägliche Szenen oder Objekte, die durch minimale Eingriffe irritierend und fremd werden.

Ich versuche, diese Übergänge zwischen Realität und Unbewusstem sichtbar zu machen und verstehe sie als eigenständige Erfahrung. Dabei entstehen Momente, in denen sich gewohnte Ordnungen lösen und neue Wahrnehmungsräume öffnen. Meine Arbeiten bewegen sich zwischen verfremdeten Alltagssituationen und traumartigen Bildwelten, die sich einer eindeutigen Deutung entziehen.

Javelina, 90 x 60 cm, Technik: Öl auf Leinwand, Entstehungsjahr: 2026

CLARA VIVIAN STANG

Das Grundthema meiner Malerei ist die innere emotionale Erfahrung des Menschseins in der Begegnung mit anderen. Im Kern geht es um den Zwiespalt zwischenSichtbarkeit und Unsichtbarkeit: das Bedürfnis, gesehen und verstanden zu werden, steht gleichzeitig neben dem Wunsch, sich zu verbergen. Meine Figuren verkörpern dabei keine konkreten Personen, sondern Gefühle, Verletzlichkeit und intime Zustände.

Im direkten Gegenüber entsteht dabei eine konfrontative Intimität: Betrachtende fühlen sich ertappt, als blickten sie in etwas Verborgenes, das sich zugleich entzieht.

Die Figuren stehen nie allein, sondern in einem fragilen Beziehungsraum, der Nähe, Versehrtheit und ein unausweichliches Miteinander spürbar macht.

blättern / I, Acryl und Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm, 2026

CHANGXIAO WANG

Ich bin ein Beobachter der künstlichen Farben. Meine Malerei findet ihren Ursprung in den grellen Regalen von Discountern, billigem Plastikspielzeug und industriellen Verpackungen. Ich überführe vertraute Motive in ein farbloses Graustufen-Gerüst und rekonstruiere sie durch eine neue Farbordnung. Dabei verlieren die Gegenstände ihre ursprüngliche Stabilität und oszillieren zwischen Figuration und Abstraktion. Meine Arbeiten untersuchen, wie Farbe Raum erzeugt und Wahrnehmung verändert. Es entstehen instabile Bildräume, in denen vertraute Formen erkennbar bleiben, sich jedoch verschieben und ihrer eindeutigen Bedeutung entziehen.

ohne Titel (Kleiderschrank), 2026, 130 × 110 cm, Acryl auf Leinwand

TABEA WASSERFALL

Tabea Wasserfall entwickelt Landschaftswahrnehmungen in fein nuancierten Ölmalereien. In ihren aktuellen Wasserportraits wird ein flüchtiger Moment eingefroren und zu einem autonomen Körper verdichtet, der sich in Form und Farbigkeit von einer rein abbildhaften Naturdarstellung löst.

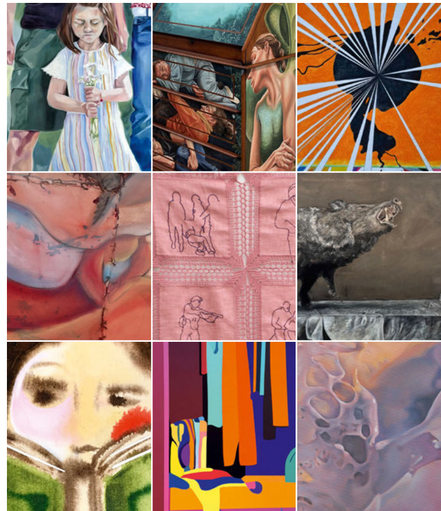
Island bildet eine zentrale Inspirationsquelle ihrer Arbeit. An den Küsten des Nordatlantiks erscheint Wasser nicht nur als bewegte Oberfläche, sondern als kraftvolles, formgebendes Element, das Landschaften prägt und stetig im Wandel hält.

64° 2.518' N, 16° 10.523' W 60 x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2026

PODIUM KUNST
SCHRAMBERG

JUNGE POSITIONEN DER KUNST

08.11.2026 – 03.01.2027



JUNGE POSITIONEN DER KUNST

Studierende und Graduierte der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Ausstellung von 08.11.2026 – 03.01.2027
Vernissage Sonntag 08.11.2026 um 15 Uhr

Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 08.11.2026, um 15 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich in die Ausstellungsräume des Schlosses in Schramberg ein.

Begrüßung: **Lars Bornschein,** PODIUM KUNST

Referent: **Dr. Thomas Gädeke,** Kunsthistoriker, Flensburg

Podium Kunst hat die Sommerausstellung 2025 der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe besucht. Dabei haben uns die Arbeiten von neun Studierenden besonders gefallen und konnten diese für eine Gruppenausstellung gewinnen.

LUISE ANNA ALT

Luise Anna Alt erschafft durch figurative Ölmalerei ein visuelles Erleben autobiographischer Momente. Inhaltlich orientieren sich ihre Arbeiten an der Schnittstelle von eigenen Kindheitserinnerungen und gegenwärtigen Erfahrungen aus der Kunstpädagogik. Als Ausgangspunkt für Inspiration und Komposition dienen der Künstlerin fotografische Vorlagen. Im Malprozess deutet sie Textilien, Mimik und Naturelemente im Sinne ihrer eigenen Erinnerung um und eröffnet so einen nahbaren und emotionalen Einblick in die Erfahrungswelten junger Menschen.

Ihre kontinuierliche Arbeit mit Kindern sowie die Auseinandersetzung mit deren Wahrnehmung schärfen ihr Interesse an kindlicher Gestik und Perspektive, die ihre Malerei maßgeblich prägen.

„Vierzehnter Vierter" 80 × 100 cm, 2026

LILY ARNOLD

Wie ein Drache sein Gold behüten wir, was uns lieb und teuer ist. Deshalb bewahre ich meinen wertvollsten Besitz in einem Vitrinenschrank auf, alles, was ich nie verlieren will.

Wer weiß, vielleicht würden meine Schätze auch so bei mir bleiben? Aber sicher ist sicher.

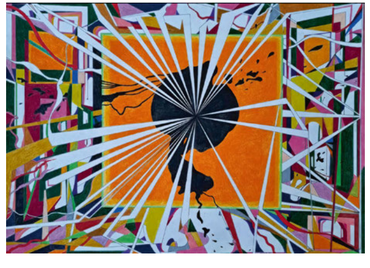
„keep you", 61 × 43 × 187 cm

FREDERIC BERTHEAU

Aus meiner Sicht entsteht Kunst aus der Divergenz zwischen ursprünglicher objektiver Natur und subjektiver ideologischer Menschheit.

Ich denke Kunst ist ein Wegweiser in unserer subjektiven Welt, ein objektiver Funke in der Dunkelheit der menschlichen Ideologien.

An der Ostsee bin ich aufgewachsen und habe durch zahlreiche nächtliche Spaziergänge und extreme Segeltrips die Natur in ihrer ursprünglichsten Form erfahren.



Dark Magus, 42 × 59,4 cm, Polychromos auf Papier 2024

JONATTAN BUSTOS

Seine künstlerische Entwicklung wurde von verschiedenen traditionellen und handwerklichen Einflüssen Kolumbiens geprägt; die Verwendung erdiger Farben, seine Auseinandersetzung mit Webtechniken und seine Materialexperimente sind integraler Bestandteil seines künstlerischen Prozesses. Er zielt darauf ab, Elemente zu vereinen und neu zu interpretieren. Er findet Wege, Fragmente eigener Gemälde und Prozesse wiederzuverwerten und sie in neue Kunstwerke zu verwandeln.

Aus diesem Konzept entstand ein konkretes Projekt: Weben als Mittel der Vereinigung – des Vergebens ohne zu vergessen. Es betrachtet die Narbe als Zeichen, das unsere Natur widerspiegelt und uns daran erinnert, dass wir nicht nur verletzliche Wesen sind, sondern auch wandelbar und fähig, aus Fragmenten und Zerbrochenem, Neues zu erschaffen.

Maske II, 2025, Gemischte Technik auf Leinwand, 90,5 × 95 cm

KATHARINA BÜTTGEN

Meine künstlerische Praxis setzt sich mit Fragen von Identität, Erinnerung und politischer Einflussnahme auseinander, geprägt durch meine deutsch-belarussische Biografie und Erfahrungen von Repression. Ausgangspunkt meiner Arbeiten sind Zeichnungen, die ich in textile Formen übersetze. Dabei arbeite ich insbesondere mit Stickerei und alltäglichen Stoffen, die als Träger von kultureller Identität und kollektiver Erinnerung fungieren. Durch diesen Prozess mache ich persönliche und politische Spannungen sichtbar und überführe sie in ein materielles, erfahrbares Medium.

Protest, 2025, 85 × 85 cm, Textil